

7. LANDESKONFERENZ DER MIGRANT*INNENORGANISATIONEN



MO-BARCAMP 2025 - AUSTAUSCHEN, LERNEN, VERNETZEN

INFORMATIONEN ZUM BARCAMP-FORMAT 2025

Was ist ein Barcamp?

Ein Barcamp ist eine informelle, partizipative Veranstaltung ohne feste Agenda, die die Zusammenarbeit und das Lernen der Teilnehmenden fördert.

Die Teilnehmende tragen die Verantwortung, den gemeinsamen Tag zu gestalten und bringen ihre individuellen Themen und Kompetenzen ein.

Wie läuft unser Barcamp ab?

Das LKMO-Barcamp 2025 besteht aus vier Teilen:

1. Eröffnungsrunde: Begrüßung aller Teilnehmenden
2. Session-Planung: Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Sessions vorzuschlagen. Die Teilnehmende stimmen darüber ab, ob das Thema zu diesem Zeitpunkt von Interesse ist. Wenn sich die Teilnehmenden einig sind, wird den vereinbarten Themen je ein Raum zugeteilt.

In diesem Jahr sind neun frei belegbare Sessions vorgesehen (3 Zeitfenster in drei Räumen). Eine Übersicht zu den vereinbarten Sessionsthemen wird auf einem Sessionplan festgehalten und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Dort sind Uhrzeiten und Räume ersichtlich. Anhand des Plans können die Teilnehmenden eine Auswahl von bis zu drei Sessions über den Tag verteilt treffen.

3. Durchführung der Sessions: Die Sessions beginnen und die Teilnehmenden können entscheiden, welches Thema sie diskutieren möchten und finden sich in dem entsprechenden Raum ein. Die Teilnehmenden haben 60 Minuten Zeit zur Diskussion. Sie legen zu Beginn der Session eine Person fest, die die Ergebnisse des Austauschs für die Schlussrunde zusammenfasst.

4. Schlussrunde: Am Ende der Sessions kommen alle Teilnehmenden noch einmal zusammen und sammeln Feedback & Anregungen. Die Sessionzusammenfassungen werden eingesammelt und im Anschluss ans Barcamp allen Teilnehmenden zugänglich gemacht.

Zudem werden wir in der Schlussrunde drei Dialogthemen vorstellen, denen sich der LKMO-Fachtag im Herbst widmen wird, und mit denen wir die Berliner Politik und Verwaltung adressieren möchten. Alle Interessierten können Arbeitsgruppen zu den Themen beitreten.

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

AWARENESS-HINWEISE

Wir wünschen uns für die LKMO, dass alle Beteiligten einen respektvollen Umgang miteinander pflegen und sich wohlfühlen können. Dazu gehört es, wo immer es möglich ist, **Diskriminierungserfahrungen vorzubeugen und ihnen entgegenzuwirken**, falls sie doch auftreten.

Ziel ist es, Verantwortung füreinander und für sich selbst zu übernehmen, unterschiedliche Subjektpositionen zu akzeptieren, persönliche Grenzen zu wahren und sich um **möglichst große Teilhabemöglichkeiten** zu bemühen.

Dabei wird uns alle auch in diesem Jahr ein **Awareness-Team** unterstützen, das für Eure Anliegen ansprechbar ist.

Ihr könnt während des Barcamps das **Awareness-Team** ansprechen, wenn Ihr z.B.

- Diskriminierungen oder grenzüberschreitendes Verhalten beobachtet und/oder erfahrt.
- Euch unwohl, bedroht oder an der Teilnahme gehindert fühlt
- Mit Barrieren konfrontiert seid, bei deren Abbau/Überwindung wir helfen können

Auch im Vorfeld oder nach der Veranstaltung könnt Ihr uns zum Thema Awareness gerne Ansprechen, falls Ihr eigene Bedarfe habt, Erfahrungen besprechen oder Problemen vorbeugen möchtet. Auch wenn Ihr Lust habt, selber im Awareness-Team mitzuwirken, könnt Ihr uns gerne anschreiben.

Ihr erreicht uns unter lkmo@tbb-berlin.de.

7. LANDESKONFERENZ DER MIGRANT*INNENORGANISATIONEN



MO-BARCAMP 2025 - AUSTAUSCHEN, LERNEN, VERNETZEN

VERHALTENSREGELN ZUM LKMO-BARCAMP 2025

1. Gewaltfreiheit

Die LKMO soll ein Ort des konstruktiven Austauschs sein. Dazu gehört, dass wir keine Gewalt, Gewaltverherrlichung oder -befürwortung akzeptieren. Das gilt uneingeschränkt für jede Form körperlicher Gewalt. Da aber auch psychische und verbale Gewalt für uns inakzeptabel sind, bitten wir Euch, auf Euer Kommunikationsverhalten zu achten und es ernst zu nehmen, wenn Teilnehmende sich dadurch verletzt fühlen.

2. Macht- und Diskriminierungssensibilität

Wir werden auf der LKMO kein rassistisches, sexistisches, queerfeindliches, gadjé-rassistisches, antisemitisches, muslimfeindliches oder behindertenfeindliches Verhalten oder andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit tolerieren. Als Teilnehmende verpflichtet Ihr Euch dazu, Euch daran zu halten. Es gibt aber auch weitreichendere und intersektional wirksame Diskriminierungen und Machtdynamiken. Achtet darauf und reflektiert auch Eure eigenen Privilegien. Der beste Austausch zwischen uns kann stattfinden, wenn alle Raum bekommen, etwas konstruktiv beizutragen. Lasst also auch anderen Raum zum Reden.

3. Raum für Dissens

Unterschiedliche Meinungen und Standpunkte sind Teil einer vielfältigen und lebendigen Veranstaltung. Gesteht eurem Gegenüber eigene Standpunkte zu. Einen inhaltlichen Konsens oder Kompromiss zu finden ist ein tolles Ergebnis, aber kann in einem vielstimmigen und ergebnisoffenen Austausch kein Zwang sein. Versucht also zu verstehen und zu vermitteln, anstatt zu überzeugen und Eure Meinung durchzusetzen. Und bitte beachtet, dass jede Meinung geäußert werden darf, die den Verhaltensregeln entspricht, aber auch jede Meinung Widerspruch und Kritik aushalten muss – auch Eure eigene.

4. Respekt und Wertschätzung

Während auch für Kontroversen, unterschiedliche Meinungen und Auseinandersetzungen Raum gegeben sein muss, ist es für ein Gelingen der LKMO erforderlich, dass diesen in einem respektvollen und wertschätzenden Rahmen Raum gegeben wird. Auf der Sachebene zu streiten legitimiert keine persönlichen Angriffe oder Herabwürdigungen. Versucht bitte, auch andere Meinungen mit Achtung zu behandeln, solange sie nicht gegen die Gewaltfreiheit verstoßen und die Regel der Macht- und Diskriminierungssensibilität nicht verletzen. Gebt anderen den Vertrauensvorschuss, dass auch sie zu Lösungen kommen möchten und sie als Personen unabhängig von ihren Meinungen Respekt verdienen.

5. Kommunikationsverhalten

Die LKMO und die Sessions am ersten Veranstaltungstag sollen in einer sehr begrenzten Zeit möglichst vielen Stimmen Raum geben. Fragt Euch also bitte, ob Euer Beitrag das besprochene Thema auch für die anderen Anwesenden voranbringt und haltet Eure Beiträge bitte so kurz und prägnant wie möglich. Habt aber auch Verständnis, dass aufgrund von Sprach- oder anderen Barrieren manche Teilnehmende mehr Zeit benötigen, um ihre Beiträge einzubringen.

Im Begegnungscafé findet Ihr mehr Raum zum Austausch als in den Sessions. Verabredet Euch also gerne auch dort, wenn Ihr in kleineren Runden mehr Zeit zum Reden braucht.

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Die Beauftragte des Senats
für Integration und Migration

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

BERLIN



7. LANDESKONFERENZ DER MIGRANT*INNENORGANISATIONEN



MO-BARCAMP 2025 - AUSTAUSCHEN, LERNEN, VERNETZEN

VERHALTENSREGELN ZUM LKMO-BARCAMP 2025

6. Fokus

Die LKMO ist eine Landeskongress. Auch wenn das Geschehen in Berlin im Zusammenhang mit bundesweiten und internationalen Geschehen steht, sollte unser Fokus sein, was wir von hier aus bewegen können, und worauf wir als Berliner MOs Einfluss nehmen können.

Und auch wenn jedes Thema komplex und mit anderen Themen verwoben ist: Konzentriert Eure Beiträge in Sessions bitte auf das jeweilige Thema.

Um verwandte Themen zu besprechen oder Einzelaspekte zu vertiefen steht Euch das Begegnungscafé zur Verfügung.

7. Eigenverantwortlichkeit

Während wir für die Art der Kommunikation auf der LKMO Regeln erarbeitet haben, gilt das nicht für die Inhalte. Jede*r trägt selbst die Verantwortung für die eigenen Äußerungen. Niemand kann beanspruchen, für andere Teilnehmer*innen zu sprechen, sofern diese dem nicht zugestimmt haben. Was eine teilnehmende Person sagt, bildet also deren individuelle Meinung oder die der entsprechenden Organisation ab.

Eigenverantwortlichkeit heißt aber im Zusammenhang der LKMO auch, dass alle Teilnehmenden gemeinsam für die Einhaltung der Verhaltensregeln und das Gelingen des Austauschs eine Mitverantwortung tragen. Helft Euch also gegenseitig, indem Ihr auf die Einhaltung der Regeln achtet und Euch gegenseitig wohlwollend daran erinnert, wenn nötig.

Achtet besonders im Sinne der Macht- und Diskriminierungssensibilität darauf, dass sich alle wohlfühlen können. Wenn Ihr dafür Unterstützung braucht, wendet Euch bitte an das LKMO-Team oder das Awareness-Team.

8. Verständnis, Geduld, Wohlwollen

Weder Eure Gesprächspartner*innen noch das Organisationsteam oder die LKMO selbst sind fehlerfrei. Übt daher Nachsehen miteinander und gerne auch mit uns. Die Verhaltensregeln dienen dazu, dass sich alle wohlfühlen können, und nicht dazu jemanden zu kontrollieren. Helft einander, indem Ihr Euch an sie haltet und einander daran erinnert, wenn nötig, aber bleibt einander dabei wohlwollend.

Bei akuten Fehlern in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung wendet Euch gerne an das LKMO-Team, wir werden versuchen, einen guten Umgang damit zu finden. Und um für zukünftige Veranstaltungen zu lernen, sind wir auch dankbar für Feedback, das Ihr uns gerne im Begegnungscafé in die dafür vorgesehene Box werfen könnt.

9. Hausrecht

Bei groben oder wiederholten Verstößen gegen diese Regeln oder auch in anderen dringenden Fällen behält sich das Organisationsteam vor, Personen von der Teilnahme an der LKMO oder Teilen davon auszuschließen. Überdies genießt das Event-Team des Berlin Global Village als Raumgebende volles Hausrecht.

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Die Beauftragte des Senats
für Integration und Migration

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

BERLIN

